

# Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:  
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662  
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 29. August 1969

Blatt 2342

## Bürgermeister fliegt zu TV-Sendung nach Zürich

=====

29. August (RK) Bürgermeister Bruno Marek begab sich heute um 13.30 Uhr vom Flughafen Wien-Schwechat aus auf dem Luftwege nach Zürich, um morgen an der Österreichisch-Schweizerischen Gemeinschaftsfernsehsendung "Servus Zürich - Grüezi Wien" teilzunehmen. Marek wird vom Zürcher "Stadthof" (dem Sitz des Zürcher Stadtpräsidenten) aus an die Fernseher appellieren, sich möglichst zahlreich und aktiv an dem friedlichen Städtewettkampf zu beteiligen.

Es geht bei der Live-Sendung um einen Quadratmeter Wiener Grund im Votivpark, der falls Wien unterliegt, an Zürich verschenkt wird. Die Aufgaben, welche die aktiven Teilnehmer zu lösen haben, werden erst im Verlauf der Sendung bekanntgegeben. Durch Auszählung der Gewinnpunkte wird die Siegerstadt ermittelt, die dann von der Verliererstadt - bekräftigt durch eine Urkunde - das Grundstück überschrieben bekommt, und ihrerseits dort eine Linde mit einer Erinnerungstafel zu pflanzen hat.

Die Sendung wird zum Großteil aus Zürich ausgestrahlt. Von der Wiener Außenstelle, dem festbeleuchteten Rathausplatz, meldet sich TV-Sprecherin Eva Maria Klinger.

Am Sonntag um 13 Uhr wird Bürgermeister Marek wieder in der Bundeshauptstadt eintreffen.

- - -

Konservatorium der Stadt Wien:Unterricht für Film und TV  
=====

29. August (RK) Mit dem Schuljahr 1969/70 wird an dem Konservatorium der Stadt Wien ein neuer Unterrichtsgegenstand eingeführt. Er trägt die komplizierte Bezeichnung "Interpretationstechnik in den audiovisuellen Medien" und soll die Künstler von morgen auf ihr Auftreten vor der Film- und Fernsehkamera vorbereiten so wie sie mit dem Gebrauch eines Mikrophones vertraut machen. Das neue Fach ist also eine Brücke zu den immer wichtiger werdenden Massenmedien Rundfunk und Fernsehen.

Als Lehrkraft für dieses Unterrichtsfach wurde der 46jährige Wiener Kurt Dieman erwählt. Von seinem ursprünglichen Hauptberuf Sänger wechselte Dieman in den letzten Jahren in zunehmendem Maße zum Beruf eines Regisseurs bei Fernsehen und Film über und betätigte sich seit vielen Jahren als Drehbuchautor. Mit der Annahme der Berufung setzt Dieman die Tradition seiner Familie fort; sein Vater war leitender Direktor der Erziehungsanstalt Biedermannsdorf, seine Mutter Dozentin für Rhetorik am Pädagogischen Institut, sein Großvater Offizierslehrer für darstellende Geometrie an der Kriegsschule und sein Urgroßonkel Gesangslehrer.

---

Schneealpenstollen bald fertig:Ausstellung in den Wasserwerken  
=====

29. August (RK) Der fast zehn Kilometer lange Stollen durch die Schneealpe soll der Einleitung der steirischen Sieben Quellen in die I. Wiener Hochquellenwasserleitung dienen. Seit dem Stollendurchschlag (er erfolgte am 8. Juli vorigen Jahres) wurde zügig an der Auskleidung und den weiteren technischen Maßnahmen gearbeitet. Die ersten Aufstauversuche laufen bereits, denn es ist beabsichtigt, den ursprünglichen Wasserhaushalt des Berges wieder gänzlich herzustellen und auf diese Weise einen großen natürlichen Wasserspeicher zu gewinnen.

Aus Anlaß dieser Fertigstellung, aber auch wegen des nächste Woche beginnenden Internationalen Wasserversorgungskongresses und nicht zuletzt wegen des bevorstehenden "Tages der offenen Tür" haben die Wasserwerke eine repräsentative "Informationsschau Schneealpenstollen" zusammengestellt. Am Sitz der Wasserwerke, im Amtshaus Grabnergasse, wird diese Ausstellung zwei ganze Stockwerke belegen. 25 Vitrinen mit Exponaten, ergänzt durch zahlreiche Photos und Aquarelle, sollen einen Überblick über Entstehungsgeschichte und Funktionen dieses längsten europäischen Stollens ohne Verwendung von Luftschächten geben - der Stollen ist insgesamt 9.679 Meter lang.

Im Hof des Amtshauses ist im Maßstab 1:1 ein Stollenstück in der Länge von einem Meter aufgebaut; es soll eine anschauliche Vorstellung von den Ausmaßen des Stollens durch die Schneealpe bilden.

Die Teilnehmer des Internationalen Kongresses (IWSA - International Water Supply Association), die sich nächste Woche in Wien befinden, werden zur Besichtigung der Ausstellung eingeladen werden.

- - -

Gesperrt bis 18.20 Uhr!

Spittelberg-Assanierung wird aktuell  
=====

29. August (RK) In der Sendung "Österreich-Bild" im TV werden heute abend verschiedene Probleme um das zu assanierende Spittelberg-Viertel behandelt werden. Der Spittelberg liegt bekanntlich im 7. Wiener Gemeindebezirk und wird - soweit es das "Innere Viertel" anlangt - von der Breitegasse, der Siebensterngasse, der Stiftgasse und der Burggasse begrenzt. Die Allgemeinheit allerdings versteht unter dem Spittelberg auch noch jenes Gebiet, das rund um die St.Ulrichskirche liegt und an das "Innere Viertel" direkt anschließt.

Das Stück Alt-Wien, einst unter den Wiener Lebemännern als ganz bestimmtes Vergnügungszentrum bekannt, befand sich schon zur Zeit Kaisers Josef II. in einem derartigen baulichen Zustand, daß die Architekten auf eine Assanierung drängten. Bedauerlicherweise geschah weder damals noch in den folgenden Jahrzehnten etwas, um die teilweise zauberhaften Innenhöfe und die Klassizistische-, Biedermeierliche-, und Barockfassaden zu erhalten beziehungsweise zu restaurieren.

In einem Interview unterstrich der Referent für Denkmal- und Stadtbildpflege des Kulturamtes der Stadt Wien, Magistratsrat Dr. Gerhard Kappner, daß der auf Bundesebene geregelte Denkmalschutz nur die Unterschutzstellung einzelner Objekte, nicht aber deren Umgebung vorsieht. Die Stadt Wien ist deshalb bemüht, endlich ein Wiener Altstadterhaltungsgesetz zu schaffen, das es erlaubt, Schutzzonen zu errichten, in denen ganze Häusergruppen oder ganze Straßenzüge instandgesetzt werden.

Die Ortskernerhaltung, die das Kulturamt der Stadt Wien in Grinzing, Heiligenstadt oder Sievering, an der Ringstraße und im Blutgassen-Viertel getan hat, ist ein Versuch, in der Praxis das durchzuführen, was zur Zeit noch auf gesetzlicher Ebene fehlt.

Während im Blutgassen-Viertel nur etwa sieben Objekte adaptiert und - soweit es die Innenausgestaltung anlangt - modernisiert werden mußten, sind es auf dem Spittelberg etwa 15 bis 20 denkmalgeschützte und im ganzen rund 80 Objekte, die einer gründlichen Assanierung bedürfen. Befragt, was die Assanierung des Spittel-

berges an finanziellen Mitteln erfordern werde, gab Dr. Kappner zu bedenken, daß man bisher noch nicht einmal ein Projekt und die Funktion für den Spittelberg erarbeitet habe. Eine Relation zur Kostenhöhe könnte aber hergestellt werden, wenn man in Betracht zieht, daß die Gestaltung des Blutgassen-Viertels 20 Millionen Schilling gekostet hat. Die Wiederherstellung der Häuser im Spittelberg-Gebiet wird also sicher mehr als das Zehnfache der Blutgassen-Renovierung kosten.

- - -

Verkehrsmaßnahmen in der kommenden Woche:

Umeitung des Gürtelverkehrs!

=====

Richtung Westbahnhof durch die Wallgasse - Gegenrichtung über den inneren Gürtel

29. August (RK) Ab Montag, den 1. September, wird im Gürtelbereich zwischen Europaplatz und Stadtbahnstation Margaretengürtel im Zusammenhang mit dem Ausbau des letzten Gürtelstückes eine neue wichtige Umleitung in Kraft treten. Der vom Margaretengürtel in Richtung Westbahnhof flutende Verkehr fährt so wie bisher über die neue Brücke hinter der Stadtbahnstation, Linke Wienzeile und Gumpendorfer Gürtel; dann jedoch wird der Verkehr in die Wallgasse umgeleitet, die als Einbahn bis zum Europaplatz geführt wird. Bei der Kreuzung mit der Gumpendorfer Straße wird eine provisorische Lichtsignalanlage errichtet.

In der Gegenrichtung vom Europaplatz wird der Verkehr vom äußeren Gürtel auf der Höhe der Kurzgasse auf den inneren Gürtel umgeleitet, wobei die Straßenbahngleise übersetzt werden müssen. Zur Sicherung wird eine provisorische Lichtsignalanlage installiert. Über den inneren Gürtel geht es dann - selbstverständlich als Einbahn - über die Kreuzung Gumpendorfer Straße, wobei die bestehende Signalanlage umgedreht wird, und weiter vor die Stadtbahnstation Margaretengürtel - auch dort wieder eine provisorische Signalanlage - und wieder auf die normale Fahrtroute des äußeren Gaudenzdorfer Gürtels.

Schwerfuhrwerker haben dabei zu beachten, daß in der Richtung Matzleinsdorfer Platz ab Gumpendorfer Straße eine Gewichtsbeschränkung von zehn Tonnen besteht.

Lothringerstraße noch vor Messebeginn frei?

Im Zusammenhang mit dem Verkehrsbauwerk Lobkowitzbrücke werden ab Mittwoch, den 3. September, auf voraussichtlich 14 Tage Gleisbauarbeiten in der Meidlinger Hauptstraße von Tivoligasse bis Fuchslhofgasse beginnen. Der Verkehr in Richtung Lobkowitzbrücke muß daher von diesem Tag an gesperrt werden, die Umleitung erfolgt über Hilschergasse-Vivenotgasse und Niederhofstraße.

Der Umbau der Lothringerstraße konnte infolge des langandauernden Schlechtwetters noch nicht abgeschlossen werden, man hofft jedoch, daß die Bauarbeiten noch vor Beginn der Herbstmesse zu Ende sind und dieser Straßenzug wieder freigegeben werden kann.

Auch für den Schwarzenbergplatz-Verkehr gibt es eine Erleichterung. Die ärgsten Behinderungen durch die Gleisbauarbeiten werden im Laufe der nächsten Woche vorüber sein.

Neue Verkehrszeichen

Die in der Vorwoche angekündigte neue Lichtsignalanlage an der Kreuzung Taborstraße-Heinestraße wurde heute eingeschaltet. Im Laufe der kommenden Woche wird die Längelfeldgasse in Meidling zwischen Arndtstraße und Meidlinger Unfallkrankenhaus durch Nachrangzeichen an den einmündenden oder kreuzenden Straßen abgeschirmt. Ausnahmen: der Vorrangstraßenzug Steinbauergasse und die Kreuzung mit der Eichenstraße. An diesen beiden Stellen hat die Längelfeldgasse den Nachrang.

Im Naschmarktbereich werden rigorosere Halteverbote beschildert, um dem starken Lkw-Verkehr die Ladetätigkeit zu erleichtern und damit auch den Durchzugsverkehr flüssiger zu machen. In der Linken Wienzeile wird auf der Naschmarktseite ab Getreidemarkt bis Schleifmühlgasse ein Halteverbot werktags von 5 bis 18 Uhr, ausgenommen Ladetätigkeit, verfügt. In Fortsetzung besteht dann bis Höhe Proschkogasse ein absolutes Halteverbot.

Auf der gegenüberliegenden Seite der Linken Wienzeile wird von der Girardigasse bis Köstlergasse ebenfalls ein Halteverbot, werktags von 5 bis 18 Uhr, beschildert, wobei die Ladetätigkeit ausgenommen ist.

Schließlich werden im Laufe der nächsten Woche in der Kundratstraße Halteverbotstafeln von der Triester Straße bis zum Meidlinger Unfallkrankenhaus auf der Seite der Kleingärten aufgestellt.

- - -

Pädagogisches Institut und "Z":Neue Vortragsreihen für wirtschaftskundliche Lehrerfortbildung  
=====

29. August (RK) Wie in den Jahren bisher finden auch heuer wirtschaftliche Lehrerfortbildungs-Vortragsreihen statt. In den bisher vom Pädagogischen Institut und der Zentralsparkasse abgehaltenen Kursen konnten insgesamt 4.700 Teilnehmer mit den wirtschaftlichen Grundbegriffen vertraut gemacht werden. Hörer dieser Kurse sind die Lehrer des Gegenstandes "Geographie und Wirtschaftskunde" an Hauptschulen, allgemein bildenden Höheren oder berufsbildenden Schulen. Die Lehrerweiterbildung wird durch eine Reihe von Publikationen, herausgegeben von der Zentralsparkasse, unterstützt. Durch die Aktivität des Hauptverbandes der österreichischen Sparkassen konnte die wirtschaftskundliche Lehrerfortbildung auf das gesamte Bundesgebiet ausgedehnt werden.

In der Zeit vom 3. bis 5. September werden am Pädagogischen Institut der Stadt Wien 150 Lehrer und Professoren an wirtschaftskundlichen Vortragsreihen teilnehmen. Es werden dabei die Themen "Programmierung des Wirtschaftskundeunterrichts", "Aspekte der Wirtschaftserziehung in der Konsumgenossenschaft" und "Die Tätigkeit der Sparkassen" behandelt. Ein zweiter Komplex beschäftigt sich mit Problemen der Verkehrswirtschaft, der sich aus Vorträgen über "Die Bedeutung der Verkehrswirtschaft in der Weltwirtschaft", "Die Probleme der österreichischen Verkehrswirtschaft" und "Spezifische Probleme der österreichischen Verkehrswirtschaft" zusammensetzt. Ein eigenes Referat ist den "Wiener Verkehrsproblemen" gewidmet, das von Oberstadtbaurat Dipl. Ing. Engelberger für die Stadt Wien behandelt wird.

- - -



Infektionskrankheiten im Juli  
=====

29. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien bringt in seinem Tätigkeitsbericht für den Monat Juli folgende Zahlen über die in Wien aufgetretenen anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten:

Scharlach 73, Infektiöse Hepatitis 61 (1 Todesfall), Keuchhusten 9, Bakterielle Lebensmittelvergiftung 8, Psittakose 2 Fälle.

Die Tbc-Fürsorgestellen wurden von insgesamt 6.626 Personen frequentiert, die Zahl der Neuuntersuchungen betrug 3.047. In 138 Fällen konnte eine aktive Tuberkulose festgestellt werden. In den Tbc-Fürsorgestellen wurden im Juli insgesamt 1.532 Röntgendurchleuchtungen und 430 Röntgenaufnahmen gemacht, die Zahl der Hausbesuche belief sich auf 1.338.

In der Beratungsstelle für Geschlechtskranke betrug die Parteienfrequenz 3.879 Personen. Von 588 im Wochendurchschnitt untersuchten Kontrollprostituierten waren 24, von 110 Geheimprostituierten 22 venerisch infiziert. Aus ganz Wien wurden 179 frischer venerischer Erkrankungen gemeldet.

In den 52 Mutterberatungsstellen wurden an 270 Beratungstagen 7.627 ärztliche Beratungen durchgeführt. In den sieben Schwangerenberatungsstellen der Gemeinde Wien wurden im Berichtsmonat 564 Frauen untersucht, davon erstmalig 136. Bei 35 Frauen wurden krankhafte Befunde erhoben, die zu einer Störung der Schwangerschaft führen können.

Der Psychohygienische Dienst verzeichnete in seinen vier Beratungsstellen einen Patientenstand von 3.004 Personen, davon standen 660 Patienten in Intensivbetreuung.

In den Gesundenuntersuchungsstellen wurden im Berichtsmonat 310 Personen (209 Frauen und 101 Männer) untersucht. Dabei wurden 59 geschwulstverdächtige Befunde erhoben. 228 Personen mußten wegen anderer Erkrankungen ihren ihren behandelnden Ärzten zugewiesen werden. 59 litten an Erkrankungen, die erfahrungsgemäß in ein Krebsleiden übergehen können.

Bei 11 Grad im Arkadenhof:

Begeisterte Aufnahme des Jazz-Konzertes  
=====

29. August (RK) Im Arkadenhof des Wiener Rathauses fand gestern das zweite vom Kulturamt der Stadt Wien veranstaltete Konzert "Jazz im Arkadenhof" im Rahmen der "Stimmen der Welt"-Konzerte statt. Die äußeren Umstände waren denkbar ungünstig - die Temperatur betrug zu Beginn des zwei Stunden währenden Konzertes 11 Grad und nahm in der Folge noch ab. "Die kalten Winde" taten der Begeisterung der 2.400 jugendlichen Jazzfans keinen Abbruch - im Gegenteil, die Beifallstürme wuchsen von Nummer zu Nummer. Auf dem Podium stand zunächst die "Original Storyville Jazzband", die dem New Orleans-Stil huldigt, also dem Stil des klassischen Jazz aus den Jahren 1917 bis 1929. Die Kompositionsthemen umspannten die Jahre 1920 bis zur Jetztzeit. Die Gruppe zählt seit 1965 zu den begehrtesten New Orleans-Formationen Europas.

Die Barrelhouse-Jazzband hat sich dem Chicago-Stil verschrieben, deren Wegbereiter die weltberühmte Jazzband Edi Condon war. Der Condon-Gruppenstil kam im Jahr 1939 auf und wurde mit Abwandlungen bis zum Jahr 1960 gepflegt. Die Kompositionsthemen der Barrelhouse-Jazzband stammen aus den Zwanziger- und Dreißigerjahren. Ihre Darbietungen am gestrigen Abend wurden durch Eigenkompositionen vervollständigt.

Das Experiment, das das Kulturamt der Stadt Wien mit der Einführung von "Jazz im Arkadenhof" mit zwei Konzerten heuer erstmalig unternahm, hat sich, wie man jetzt weiß, als ein voller Erfolg erwiesen.

- - -

Neue Autobuslinie für die Meidlinger  
=====

29. August (RK) Ab Montag, den 1. September, wird die Autobuslinie 8A, die bisher von einer Privatfirma betrieben wurde, von den Verkehrsbetrieben übernommen und im Umfang erweitert. Die Linie wird bis zur Halban Kurz-Gasse verlängert und damit das neue Wohngebiet südlich "Am Schöpfwerk" erschlossen. Verkürzt werden auch die Intervalle: In den Hauptverkehrszeiten von 15 auf 10 Minuten und in der verkehrsschwachen Zeit von 20 auf 15 Minuten.

Der Betriebsbeginn an Sonn- und Feiertagen wird um fünf Stunden vorverlegt, nämlich von 11.20 Uhr auf 6.20 Uhr.

Die Linie, die den Bewohnern des neuen Wohngebietes wesentlich verbesserte Verkehrsverhältnisse als bisher bietet, wird im Auftrage der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe von der Badner Lokalbahn, also mit den hellblauen Autobussen, geführt. Sie verkehrt an allen Tagen im Einheitstarif, das heißt, es können beim Lenker Straßenbahnfahrtscheine gelöst werden und es gelten auch Kurzstreckenfahrtscheine der Wiener Verkehrsbetriebe.

Die Route führt ab Schedivkaplatz über Breitenfurter Straße - Oswaldgasse - Khleslplatz - Hetzendorfer Straße - Am Schöpfwerk - Nauheimergasse zur Endstation Halban Kurz-Gasse. Die Rückfahrt erfolgt über Halban Kurz-Gasse - Lichtensterngasse (bei Andersengasse Kurzstreckengrenze) - Am Schöpfwerk - Hetzendorfer Straße - Khleslplatz - Oswaldgasse - Johann Hoffman-Platz - Widmayergasse - Wienerbergstraße - Darnautgasse und wieder zur End- und Anfangsstelle Schedivkaplatz.

---

In der neuesten Nummer der "STADT WIEN":

Ist der Wienerwald wirklich in Gefahr?  
=====

29. August (RK) In der "Allgemeinen Forstzeitung" ist vor einiger Zeit unter dem Titel "Überlegungen zu einem Waldbau-Konzept für die Buchenwaldstandorte des Vorderen Wienerwaldes" eine umfangreiche Arbeit von Professor Dr. Hannes Mayer, Vorstand der Lehrkanzel für Waldbau an der Hochschule für Bodenkultur in Wien, erschienen. Der Autor beschäftigt sich darin mit der schwierigen finanziellen Situation buchenreicher Forstbetriebe und spricht einer forstlichen Umgestaltung das Wort. Zu den Ausführungen von Professor Dr. Mayer nimmt in der morgen Samstag erscheinenden neuesten Nummer der Kommunal-Illustrierten "STADT WIEN" der Leiter des Wiener Stadtforstamtes, Forstdirektor Dipl.-Ing. Dr. Herbert Tomiczek, Stellung.

Das Blatt informiert ferner über die Umstellung der Straßenbahnlinie 80 auf Autobusbetrieb und schildert die Tätigkeit der Wien-Hostessen, die seit mehreren Wochen in den fünf Informationsdienststellen des Fremdenverkehrsverbandes anzutreffen sind. Rathausmeteorologe Dr. Rudolf Zawadil hat seine Vorschau auf das Septemberwetter beigezeichnet, und ein Bildbericht läßt die 2. Europäischen Jugendmeisterschaften im Schwimmen und Springen lebendig werden, die im Wiener Stadionbad stattfanden. Die erste Fortsetzung des "Ratgebers für Wiener" enthält die Stichworte "Altwohnung" bis "Bäder".

Die "STADT WIEN"-Serie bringt die achte Fortsetzung der Rudolf von Alt-Biographie von Fred Hennings: "Fast hundert Jahre Wien".

Zahlreiche weitere Artikel über aktuelle Themen, die "Wiener Chronik", Buchbesprechungen, Berichte aus anderen Städten und Arbeitsausschreibungen komplettieren die reich illustrierte Nummer 35 der "STADT WIEN", die in den Zeitungsverkaufsstellen zum Preis von drei Schilling erhältlich ist.

4. Donaubrücke: "Schließung" im Oktober  
=====

29. August (RK) Stetig wachsen über der Donau die beiden Teile der 4. Donaubrücke aufeinander zu. Die "Schließung", also der Moment, da die beiden Hälften einander berühren und eine zusammenhängende Brücke darstellen, wird für Oktober erwartet. Stadtrat Kurt Heller überzeugte sich heute an Ort und Stelle von dem klaglosen Fortgang der Arbeiten. Das Großprojekt der 4. Donaubrücke, die finanziell von der Republik Österreich getragen und von den Dienststellen der Stadt Wien ausgeführt wird, soll Ende nächsten Jahres fertiggestellt sein.

- - -

Bezirksvertretungssitzung  
=====der kommenden Woche  
=====

29. August (RK)

Montag, 1. September: 17 Uhr, 22, Lorenz Kellner-Gasse 15  
(Sitzungssaal).

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten  
=====

29. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Feldgurken 3 S, Paradeiser 5 bis 6 S je Kilogramm, Paprika 30 bis 40 Groschen, Häuptelsalat 2 S bis 2.50 S je Stück.

Obst: Birnen, Qualitätsklasse II, 7 S, Pfirsiche 7 bis 10 S, Zwetschken 8 bis 10 S, Weintrauben 7 bis 9 S je Kilogramm.

- - -

Neue Verkehrsbauwerke links der Donau:Unterführung der Ostbahn, Schnellstraße 4. Donaubrücke - Kagran  
=====

29. August (RK) Vom Baufortschritt bei zwei für den linksufrigen Wiener Raum bedeutenden Verkehrsbauwerken überzeugte sich heute vormittag Tiefbaustadtrat Kurt Heller: Es handelt sich dabei um die Unterführung der Ostbahn bei ihrer Kreuzung mit der Erzherzog Karl-Straße und um den Bau jener Schnellstraße, die von der 4. Donaubrücke bis in den Raum Kagran führen soll.

85 Millionen Schilling kostet die Unterführung der Ostbahn, welche die Verkehrsleistung der Erzherzog Karl-Straße stark erhöhen wird. Dieser Straße kommt im Hinblick auf die Entwicklung der linksufrigen Stadtbezirke immer höhere Bedeutung zu.

Der Rohbau wird noch heuer fertiggestellt werden, die Inbetriebnahme ist für Ende kommenden Jahres zu erwarten; diese Bauzeiten sind umso bemerkenswerter, als sämtliche Arbeiten unter voller Aufrechterhaltung des Eisenbahnverkehrs (92 Züge pro Tag) durchgeführt werden mußten.

In der 30 Meter breiten Baugrube wird eine große Betonplatte mit einer Dicke von 1.40 Meter aufgebracht werden, die den Auftriebskräften des Grundwassers entgegenwirken soll. Nach der endgültigen Fertigstellung werden zwei Richtungsfahrbahnen von je 7 Meter Breite zur Verfügung stehen. In der Mitte wird die Straßenbahn die Unterführung durchqueren, wobei direkt in der Unterführung eine Straßenbahnhaltestelle vorgesehen ist.

Als neue Hauptverkehrsader wird sich schon ab Ende kommenden Jahres die Schnellstraße präsentieren, die von der 4. Donaubrücke zur Erzherzog Karl-Straße führen soll. Zusammen mit der rechtsufrigen Hochstraße von der 4. Donaubrücke durch den Prater in die Stadt wird auf diese Weise eine leistungsstarke Verkehrseinbindung des Stadlauer Raumes geschaffen.

Die neue Schnellstraße wird im Zuge der Viktor Kaplan-Straße und der Magdeburgstraße zwei Richtungsfahrbahnen von je sieben Meter Breite aufweisen. Die Schnellstraße soll über die Erzherzog Karl-Straße bis in den Raum Kagran verlängert werden. Dadurch soll der stadteinwärts flutende Schwerverkehr schon in Kagran abgefangen und zur Entlastung der Reichsbrücke über die 4. Donaubrücke geleitet werden.

Professor Dr. Hans Hoff zu Grabe getragen  
=====

29. August (RK) Eine unübersehbare Menschenmenge versammelte sich heute mittag vor der zweiten Aufbahrungshalle im Neustifter Friedhof zur Beisetzung von Prof. Dr. Hans Hoff. Als Vertreter der Stadt Wien waren Personalstadtrat Hans Bock, Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi und Wirtschaftsstadtrat Dr. Pius Prutscher erschienen. Neben der Familie wohnten die Chefs sämtlicher Wiener Universitätskliniken sowie der Psychiatrisch-Neurologischen Universitätskliniken Graz und Innsbruck den Trauerfeierlichkeiten bei, die Weihbischof Dr. Weinbacher zelebrierte. Am Grab der verstorbenen Gattin, in dem auch Prof. Dr. Hoff beigesetzt wurde, würdigte zunächst Weihbischof Dr. Weinbacher die Persönlichkeit des Verstorbenen und seine Verdienste auf dem Gebiet der Lebensmüdenfürsorge in Zusammenarbeit mit der Caritas.

In Vertretung des Bürgermeisters überbrachte Stadträtin Maria Jacobi die letzten Grüße der Stadt Wien. Sie sagte unter anderem: "Prof. Hoff hat stets mit ganzem Herzen und seinem ganzen Können den Menschen dieser Stadt gedient. Er war es auch, dem es gelang, die Widerstände, die Aversion gegen die Psychiatrie als solche, bei der Bevölkerung abzubauen. Bei allem seinem Tun war aber auch zu spüren, wie sehr er am Schicksal des einzelnen, an dessen Leid, Sorge oder Krankheit Anteil nahm. Die Wiener dankten es ihm mit rührendem Vertrauen.

Seine große Sorge galt der Jugend wie dem Alter und die Wiener Stadtverwaltung erhielt von ihm immer wieder wertvolle Anregungen für die Arbeit auf dem Gebiet der Sozialhygiene und Sozialmedizin. Prof. Hoff hat mit seinem Können und Wissen dazu beigetragen, das Ansehen Wiens und der Wiener Medizinischen Schule neuerlich zu stärken. Alles, was dieser Mann geschaffen hat, wird weiterwirken und ihm und seinen humanitären Bestrebungen ein würdiges Denkmal setzen."

Namens des Rektors der Universität und des medizinischen Dekans würdigte der Prorektor Prof. Tappeiner den Wissenschaftler und Mensch, für die Medizinische Fakultät überbrachte Prof. Dr. Reisner, für die Klinik Innsbruck Prof. Dr. Ganner und für die Schüler des Dahingegangenen Dozent Dr. Berner die letzten Grüße.

- - -

Nachtrag zum Bericht Verkehrsmaßnahmen:Rainergasse ab Montag gesperrt  
=====

29. August (RK) Die Rainergasse im 4. Bezirk wird am Montag, den 1. September, zwischen Schönburgstraße und Blechturm-gasse auf die Dauer von drei Wochen gesperrt werden. Zweck der Sperre: der völlige Neubau von Fahrbahn und Gehsteigen, wobei zunächst die provisorischen Gleisanlagen entfernt werden müssen. Anschließend an die Arbeiten im ersten Bauabschnitt wird die Rainergasse bis Wiedner Hauptstraße gesperrt. Voraussichtliche Gesamtbaudauer bis Ende Oktober. Die Linienführung des 13er-Autobusses wird durch die Bauarbeiten nicht berührt.

- - -